

und Gefänge der einen ganzen Seite so durchdrungen und schlüpfrig gemacht hätten, daß die ganze Bergseite mit ihren sehr schräge liegenden Felsensichten samt den Bäumen, die auf ihr standen, donnernd hinabgestürzt wäre ins Thal und mit einem Schlage vier Dörfer vergraben hätte und alle Menschen und Tiere in ihnen dazu, — da unterbrach ich sie, denn ich höre lieber Erzählungen vom friedlichen, stillen Wirken der Liebe als solche von wildem Zerstören und Morden, und sagte zur Quelle: „Et, liebe Quelle, wenn alle die einzelnen Tropfen drinnen im Berge so viel und vielerlei essen und trinken, so viel einreißen und bauen, so mag wohl auch das klare Wasser hier im Bächlein vor mir, in dem man bis zum tiefen Grunde hinabschauen und die vielen Fischehen und Steinchen und Käserchen genau sehen kann, doch nicht ganz so rein sein, als ich mir gedacht. Leicht könnte dem einen oder dem andern der kleinen Werkleute noch etwas anhängen, und ebenso leicht möchte einer der Gäste, die vom Kirmesschmause drinnen im Berge kommen, noch einen guten Bissen oder Schluck mitgenommen haben zur Zehrung unterwegs oder für die Freunde daheim.“ Daraufhin musterte ich die vorbeieilenden Tropfen. Welchen Reichtum schaffen sie fort aus den Tiefen der Erde. Welche Güter, die dort aufgespeichert ruhen, bringen sie herauf ans Tageslicht und machen sie nutzbar! Kalk bringen die einen. „Wir haben große Bestellungen, gewaltige Lieferungen! Die Millionen Muscheln und Schnecken, die Polypen und Strahlentiere im Meere wollen sich Schalen bauen und feste Korallenstöcke, sie bedürfen viel Kalk; denn es soll dann aus ihnen eine neue Insel im Ocean fertig werden, deshalb sind wir mit den Wolken hergesandt, Kalk zur Arbeit zu holen.“ Kieselerde bringen die anderen. „Unzählbare Infusionstiere und Stäbchenpflanzen warten schuldig auf uns, auch die Grashalme am Ufer wollen ihren Teil daran haben“, meinen sie. — Atmosphärische Luft bringen diese als winzige Bläschen, — die Fischelein im Bache und die unzähligen Wasserinsekten bedürfen derselben zum Atmen; Kohlensäure enthalten jene als gute Speise für die Wurzeln des Berggiftmeinnichts und der saftigen Brunnenkresse. Gips bringen sie, Eisen und Phosphorsäure und mancherlei Salze, um unzählige Pflanzen und Tiere und Menschen damit zu speisen. Ein Zug Ameisen, der mit tausend Sachen beladen zum Hausen zieht, ist nicht fleißiger als die zahllosen Tropfen, von denen jeder seine Last trägt und allenthalben das Leben fördert und Nahrung spendet. Nimmer ruhen die Perlen! Raum sind sie nach mancher schweren Arbeit, nachdem sie nebenbei tausendmal an Steinen und Pfählen zerschellt worden sind, Näder getrieben und Schiffe getragen haben, endlich im Weltmeere angelangt,